

# Verbannung und Exil

Ovid | Rumänien | Europas Identität | Mutterland Wort

**anlässlich des zweitausendsten Todestags Ovids**

Veranstaltungstermin:

Mittwoch, den 13. September 2017

Veranstaltungsort:

Botschaft von Rumänien in der Bundesrepublik Deutschland

Veranstalter: S.E. der Botschafter von Rumänien in Deutschland

## Prolog

Ovid starb in der Verbannung - vor 2000 Jahren. Am Schwarzen Meer in der Stadt Tomis. Sie heißt heute Constanta und ist Rumäniens Stadt am Meer und zur Welt.

Ovids Verse klagen immer noch über das Ausgesetzsein, über Exil und Verbannung. Die *Epistulae ex Ponto* und die *Tristia* beschwören immer noch und ersehnen Rückkehr und Heimat. Zugleich lassen sie wie die *Metamorphosen* erkennen: es gibt nur eine wirkliche Zuflucht, ins „Mutterland Wort“, von der die aus der Bukowina stammende Dichterin Rose Ausländer dichtete.

Ohne die Leidensfähigkeit, ohne den Willen der Menschen, sich das innere Vaterland – die Freiheit – zu erkämpfen sowie Literatur und Kunst als Überlebensmittel zu erkennen, wäre Europa verloren. Wir brauchen die „Atemschaukel“ der Dichterinnen und Dichter, der Historiker und Juristen, die wie Herta Müller auf Menschenrechte, Selbstverantwortung und Solidarität setzen.

Rumänien liegt im Herzen Europas. Es ist ein Land im Aufbruch, ständig unterwegs zu sich und zu anderen Nationen. Es braucht gerade jetzt europäischen Geist und die Sprache der Dichter wie Ovid.

**Deshalb lädt der Botschafter Rumäniens in der Bundesrepublik Deutschland, S.E. Emil Hurezeanu ein zu Vorträgen und Gesprächen, die Erkenntnisse weiten können. Verbannung, Ausgrenzung, Zensur und Exil gehören nicht zu Europa.**

## Teilnehmer



György Dalos



Prof.  
Ingeborg Fielova



Prof. Dr.  
Rüdiger Görner



Dr. Rolf Hosfeld



S.E. Emil Hurezeanu



Prof. Kolja Lessing



Prof. Dr.  
Andrei Pleșu



Prof. Dr.  
Ulrich Schmitzer



Prof. Dr.  
Peter Steinbach



Prof. Dr.  
Michael Wolffsohn

 Deutschlandfunk Kultur

Medienpartner

•

## Programm:

16.00 Uhr **Rumänien-Metamorphosen im Europa der Gegenwart**  
S.E. Emil Hurezeanu, Berlin

16.15 Uhr **Dichtung als Heimat: Ovids Überlebensstrategie im Exil**  
Ulrich Schmitzer, Berlin

16.45 Uhr **Abschied von den Nationen?**  
Michael Wolffsohn, München

17.15 Uhr **Böhmen-Mähren-Zuflucht**  
Ingeborg Fialová-Fürst, Olmütz

17.45 Uhr Kaffee (Pause)

18.00 Uhr **Ausgesetzt auf den Bergen des Herzens - Literatur als Exil**  
Rüdiger Görner, London

18.30 Uhr	<b>Podiumsgespräch „Demos – Europa -Exil “</b> György Dalos, Ingeborg Fialová-Fürst, Rolf Hosfeld, Andrei Pleșu, Peter Steinbach <u>Moderation:</u> Matthias Buth	
20.00 Uhr	<b>MusikExil – Kompositionen aus Deutschland und Rumänien</b> Kolja Lessing, Klavier, Im Gespräch mit Werken von	
	<i>Franz Schreker</i> (1878 – 1934)	Zwei Opernszenen, für Klavier transkribiert von <i>Ignaz Strasfogel</i>
		Wiegenlied der Els (aus: Der Schatzgräber)
		Ah, welche Nacht (aus: Die Gezeichneten)
	<i>Berthold Goldschmidt</i> (1903 – 1996)	Capriccio op. 11 (1927)
	<i>Sergiu Natra</i> (geb. 1924)	Sonatina für Klavier (1964/87)
	<i>Leon Klepper</i> (1900 – 1991)	Deux danses pour piano (1933)
20.40 Uhr	<b>Ovid Empfang des Botschafters</b>	